

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1621

Donnerstag, 07. März 2019

SPUREN DER DEMOKRATIE



Liebe Leserinnen und Leser! Wir sind die 4B der NMS Friedburg. Heute waren wir in der Demokratiewerkstatt in Wien. Wir haben eine Zeitung zum Thema „Partizipation“ erstellt. Außerdem sind uns die Themen „Diskriminierung und Rassismus“, „Zivilcourage“, „Demokratie“ und „Vorurteile gegenüber Menschen“ sehr wichtig. Es ist sehr wichtig, über diese Themen zu sprechen oder nachzudenken und sie wirklich ernst zu nehmen. Uns würde es freuen, wenn Sie unsere Zeitungen lesen, und wir hoffen, dass sie Ihnen gefällt!

Lisa-Marie (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ALLE HABEN DIE SELBEN RECHTE

Julia (13), Larissa (14), Jana (14) und Andrej (14)



Es gibt auf der ganzen Welt Menschenrechte. Das sind Rechte, die für alle Menschen überall auf der Welt gültig sein sollten. Am 10. Dezember 1948 wurde von der UNO (United Nation Organization) die **allgemeine Erklärung der Menschenrechte** verabschiedet.



Zusammenhalt durch gleiche Rechte

Formuliert wurden diese Rechte in Folge des Zweiten Weltkrieges, indem Menschen z.B. nur aufgrund ihrer Herkunft oder Religion verachtend behandelt wurden.

Die Menschenrechte sind in 30 Artikeln

festgelegt. Vom Verbot von Diskriminierung, Folter oder Sklaverei über die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Bildung, Eigentum oder Arbeit bis zum Asylrecht oder zur Gewissens-, Glaubens- und Meinungsfreiheit - in den Menschenrechten wird viel berücksichtigt. Wir haben uns zwei Beispiele ausgesucht:

- ARTIKEL 19: Jedermann hat Anspruch auf freie Meinungsäußerung.
- ARTIKEL 20: Alle Menschen haben das Recht, sich

friedlich zu versammeln.

Die offizielle Version der Menschenrechte wurde in 375 Sprachen verfasst. Menschenrechte müssen in der Gesamtheit betrachtet werden. Es dürfen keine Unterschiede nach Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, politischer Überzeugung, Einkommen oder anderen Gründe gemacht werden.

In der österreichischen Verfassung wird die **Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)** berücksichtigt. Diese baut auf der UN-Menschenrechtskonvention auf.

Wir finden, dass alle Menschen gleich behandelt werden sollen. Menschen unterscheiden sich, aber alle sollten die selben Rechte haben.



VORURTEILE

Daniel (13), Eric (13), Lisa (14) und Lisa-Marie (15)



In unserem Artikel geht es um Vorurteile.

Ein Vorurteil ist, wenn man einen Menschen nicht kennt, aber trotzdem über ihn urteilt. Oft sind Gruppen wie dunkelhäutige, arbeitslose, homosexuelle, obdachlose und behinderte Menschen von Vorurteilen betroffen. Vorurteile entstehen durch bestimmte Merkmale, wie zum Beispiel Kleidung, Frisuren oder Aussehen. Jeder Mensch macht sich automatisch ein Bild von anderen Menschen. Bevor man sich aber Vorurteile macht, sollte man den Menschen zuerst kennenlernen. Wenn man mit Leuten die „andere“ sind, nichts zu tun haben will, sollte man sie zumindest in

Ruhe lassen. Man sollte sich in die Lage der anderen versetzen und nichts machen, was man selbst auch nicht will. Vorurteile sollte man auf keinen Fall weiter verbreiten. Wenn man so etwas merkt, sollte man einschrei-

ten. Ganze Gruppen fühlen sich schlecht wegen Vorurteilen und werden benachteiligt.

Passt gut auf, keine Vorurteile zu haben und erst gar nicht zu verbreiten, denn es kann jede und jeden betreffen!



„ZEIG ZIVILCOURAGE!“

Maxi (14), Aida (13), Sophie (14), Damaris (15) und Nadine (14)



Zivilcourage ist sehr wichtig für unsere Gesellschaft. Lest hier mehr darüber.

Zivilcourage bedeutet, Menschen, die in einer schwierigen Situation sind zu helfen und meint damit den Mut der Bevölkerung. Es gibt unterschiedliche Situationen, wo man Zivilcourage zeigen kann, z.B. wenn man Mobbing beobachtet. Mobbing kommt fast überall vor. Betroffen sind oft Kinder oder alte Personen. Menschen, die in schwierigen Situationen sind, sollte man immer Hilfe anbieten. Jede/r kann in diese Situation kommen und würde sich über Hilfe von anderen freuen. Wenn man Menschen immer ausschließt und sie schlecht behandelt, kann das im schlimmsten Fall zu Suizidgedanken führen. Auch in Gruppen ist Zivilcourage wichtig. Jede/r soll seine/ihre Meinung frei sagen und die Meinung soll auch akzeptiert werden. Vielleicht ist es eine Motivation, wenn man gemeinsam hilft und z.B. gegen MobberInnen gemeinsam ankämpfen kann. Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Menschen ausgeschlossen werden. Menschen werden z.B. wegen ihres Aussehens oder ungewöhnlichen Merkmalen gedemütigt. Ihr Selbstvertrauen wird zerstört. Menschen mit solchen Problemen ziehen sich oft zurück und nehmen sich diese Meinung zu Herzen. Durch Zivilcourage kann man Betroffenen ihr Selbstvertrauen zurückgeben bzw. stärken.

Zivilcourage zu zeigen, könnte in manchen Situationen aber auch dazu führen, dass man sich

selbst in Gefahr bringt. Das soll aber nicht so sein. In Situationen, wo das Einschreiten nicht möglich bzw. schwierig ist, sollte man - wenn möglich - die Polizei rufen oder sich Unterstützung holen. Auch das ist Zivilcourage.

Womöglich fällt es vielen Leuten schwer zu helfen, weil sie denken, sie können nicht helfen oder sie haben Angst, selbst verletzt zu werden. Manche Leute sind mit diesen Situationen oft überfordert oder sie schämen sich dafür, einzuschreiten. Unser Tipp ist es, jedem Menschen trotzdem zu helfen, der Hilfe benötigt.



WER FÜRCHTET SICH VORM ...

Karolina (13), Selina (14), Lukas (14), Mathias (14) und Florian (13)

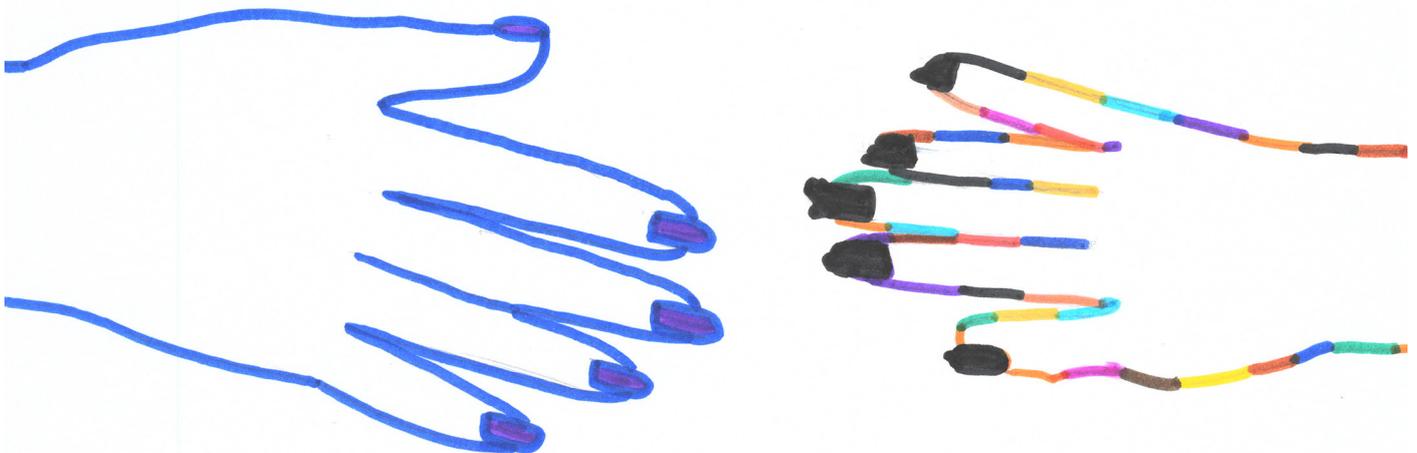
Das Kinderspiel aus unserer Schlagzeile kennt jede/-r, aber viel zu wenigen ist es einfach bewusst, dass dieses Spiel diskriminierend und rassistisch ist. Was es damit auf sich, hat erklären wir euch!

Diskriminierung und Rassismus sind Themen, die noch immer nicht der Vergangenheit angehören. Menschen mit einer bestimmten Hautfarbe, Sexualität oder Religion leiden oft unter der Diskriminierung durch Mitmenschen. Langsam ist es an der Zeit, etwas zu ändern und manches zu überdenken. Manche Menschen akzeptieren immer noch nicht, dass alle Menschen gleich sind und dass man Angehörige einer bestimmten Gruppe von Menschen nicht in einen Topf schmeißen kann. Leute, die sich diskriminiert fühlen, zeigen es oft durch Depressionen, Selbstgefährdung und manchmal auch durch Selbstmord. Leute, die andere Menschen diskriminieren, sind vielleicht selber psychisch labil und von ihrem eigenen Leben nicht überzeugt. Auch bei Rassismus wird meist unterschätzt, dass er die Bevölkerung spaltet. Wenn mehrere Gruppen ein bestimmtes „Volk“ diskriminieren, kann es dadurch leicht zu Krieg kommen und man kann das nicht alleine

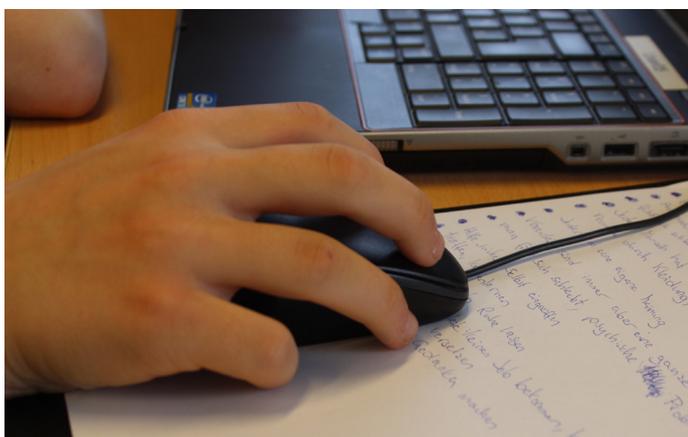
lösen. Wenn man bemerkt, dass in öffentlichen Verkehrsmitteln Rassismus vorkommt, kann man das oft mit der sogenannten Zivilcourage lösen. Wenn man etwas mitbekommt und merkt, dass Rassismus nicht nur privat, sondern schon in weiten Teilen der Bevölkerung ein Thema wird, sollte man sich mit Demonstrationen an die PolitikerInnen wenden.



Wir halten



Zusammen



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

4B, NMS Friedburg,
Schulstraße 1, 5211 Friedburg